



Verein
Bauernmuseum Althuus
Jerisberghof
3208 Gurbrü

Jahresbericht 2005 es Dach über em Chopf

Allgemein

In den beiden Wintern 2004/5 und 2005/6 wird das fast 30-jährige Schindeldach erneuert. Dieses einmalige Ereignis soll für alle Interessierten erlebbar gemacht werden.

Anlässe

Schindeltag 5. Februar 2005

Die Schindelmacher, Jakob und Fritz Kropf, aus dem Eriz demonstrieren ihr Handwerk und spalten in der warmen Stube perfekte Schindeln aus Fichtenholz.

Der Dachdecker, Thomas Jost, und sein Mitarbeiter, Ueli Marthaler, zeigen auf dem Dach, wie Schindeln verlegt und befestigt werden.

In der Stube wird heisse Kartoffelsuppe serviert. Es nehmen ca. 60 Personen teil.

Hauptversammlung 29. Mai 2005

Mata Forgana, zwei Musikerinnen aus Sutz spielen auf zur Hauptversammlung und singen mit den Vereinsmitgliedern ein paar Volkslieder.

Eröffnung des Dachdeckworkshops für Schulen und andere Interessierte.

Vorführung des brandneuen Dokumentarfilmes von Hans-Peter Kunz und Team zur Schindeldacherneuerung 2005 "**Vom Baum zum Schindeldach**"

Vernissage der Ausstellungen von R. Liechti, Ofenhausquarelle, und A.-B. Schumacher, Objekte aus Mooreiche

Füür im Dach 1. August 2005

Die Feuerwehr der Region demonstriert mit dem neuen Löschfahrzeug, wie im Ernstfall gelöscht und geschützt wird.

Althuuspredigt 28. August 2005

Die Musikgesellschaft Ferenbalm spielt zur Predigt von Pfarrer Peter Altorfer auf. Zwei Kinder werden getauft!

Im Althuus wird die Kunstausstellung von J. Tanner, Bilder, und J. Brandenberger, Skulpturen, eröffnet.

In der Althuus-Stube treffen sich die Jerisberghöfler zu einem gemütlichen Trunk.

Apéros

An 31 Anlässen werden über 700 Gäste bewirtet.

Führungen

Gut 15 Gruppen melden sich für eine Führung.

Die Ballenberger, die Bauberater des Kantons, der Historische Verein, Rotarier, Lehrlinge und verschiedene andere Interessierte finden den Weg ins Althuus.

Winteraustellung

Zum ersten Mal wird das Althaus in der Adventszeit und bis ins neue Jahr durch eine Ausstellung von Blumen-Chopard, Ins belebt. Das Echo ist sehr positiv.

Verein

Susanne Altorfer, die langjährige Protokollführerin, tritt zurück. Als Journalistin wird sie uns weiterhin unterstützen. Mit **Marie-José Portmann** erhält das Museum eine freie Mitarbeiterin für Übersetzungen ins Französische. Der Dachdeckworkshop kann zweisprachig gestaltet werden. Das Hörbilderbuch über Dächer in der Schweiz wird übersetzt! Leider reicht es aus beruflichen Gründen nicht für weitere Vorstandsarbeit.

Die Mitgliederzahl liegt um 400, mit leicht sinkender Tendenz. Mit einer einfachen Liste für Interessierte, die im Museum aufliegt, gewinnen wir ab und zu ein neues Mitglied.

Vorstand

Nachdem verschiedene Varianten abgeklärt sind, wird die eigene **Homepage** für das Althaus in Zusammenarbeit mit Familie Winkler in Angriff genommen.

Der traditionelle Herbstausflug führt uns ins Museum Schwab in Biel, wo uns die Direktorin, Madeleine Betschard, hinter die Kulissen schauen lässt.

Planung

Das Thema "es Dach über em Chopf" wird uns auch im 2006 in Trab halten. Geplant wird eine Biberschwanzziegeldemo am Schindeltag 2006.

Weiter läuft die Planungsphase für die Museumsjahre 2007/8 an zum Thema "Vorräte".

Dank

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück: Herausragend sind die beiden neu gedeckten Schindeldachseiten. Sie haben uns inspiriert, über "unser Dach über dem Chopf" nachzudenken und einiges in der Ausstellung oder an unsern Anlässen umzusetzen.

Wir danken herzlich dem Schindelteam, Familie Kropf, und der Dachdeckfirma Jost, für ihr wohlwollendes Eingehen auf unsere Extrawünsche. Hans-Peter Kunz und seiner Familie gebührt ein riesiges Merci für den tollen Schindelfilm, der die Entstehung des neuen Daches dokumentiert. Niemand von uns hätte zu hoffen gewagt, dass wir nebst den vielen Fotos ein eigenes DVD besitzen werden!

Familie Henauer danken wir für ihre gründliche Arbeit im und ums Museum und für ihr Mitdenken. Mit der Dachsanierung war es ein aufwändiges Jahr!

Nicht vergessen will ich meine Kolleginnen und Kollegen im Vereinsvorstand und in der Stiftung, die unermüdlich mitziehen. Ohne das Miteinander wären diese Projekte nicht realisierbar!

Magglingen, im Februar 2006

Anna-Barbara Etter, Präsidentin Verein Bauernmuseum Althaus-Jerisberghof



Stiftung
Bauernmuseum Althus - Jerisberghof

Jahresbericht 2005

Personelles: Peter Bucher ist der Stiftung jahrelang als Sekretär zur Verfügung gestanden. Er hat wertvolle Impulse gegeben, und wir danken ihm für seine Tätigkeit. Als Vorstandsmitglied des Vereins bleibt er mit dem Museum weiterhin verbunden. Wir freuen uns, mit Bruno Aeberhard, Agro-Ing. HTL, Laupen, einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben.

Vom Dach über em Chopf ...

Was im Jahr 2003 beschlossen wurde, ist im Jahr 2004 vorbereitet, finanziell definitiv sichergestellt und eingeleitet worden und Dachdeckermeister Thomas Jost aus Oberwangen, mit seinen engagierten und motivierten Mitarbeitern, hat begonnen, das Schindeldach neu einzudecken. In einer ersten Etappe haben das Ost- und das Norddach das neue „Kleid“ verpasst und das Gebäude neuen, dichten Schutz bekommen. Als „Schneidermeister des Kleides“, resp. Schindellieferanten zeichnen sich die Gebrüder Kropf aus dem Eriz aus; den geeigneten „Rohstoff“ haben sie am Hohgant gewonnen, will heissen: dort ist zuvor der Holzschlag erfolgt. Die Dacherneuerung war im Jahr 2005 das prägende Ereignis. Der Jahresbericht des Vereins orientiert darüber näher. Die zweite und Schlussetappe (Süd- & Westseiten) dürfte voraussichtlich Ende April 2006 vollendet sein.

... zum Fundament

Vor Wintereinbruch konnte - ebenfalls aufgrund des entsprechenden Beschlusses aus dem Vorjahr – die Sickerleitung auf der Nordseite des Gebäudes durch Tiefbauunternehmer Hans Widmer instand gestellt werden.

... in das Gebäudeinnere

Der früher vorgesehene und vorgeschriebene Feuerlöschposten konnte wegen zu geringem Wasserleitungsdruck nicht realisiert werden. Dagegen sind Vorabklärungen für die Installation einer Brandmeldeanlage eingeleitet und Kostenvoranschläge eingeholt worden. Der Stiftungsrat wird sich im neuen Jahr damit auseinandersetzen.

Es lohnt sich...

... unablässig dafür besorgt zu sein, dass das Bauernmuseum instand gehalten wird, weil es immer wieder eine neu interessierte und ansehnliche Besucherfrequenz aufweisen kann

... diesen Ort wiederholt zu besuchen und neu zu entdecken, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, um die Zukunft richtig gestalten zu können, denn ...

... wer in der Gegenwart nicht erkennt, dass die Zukunft bereits begonnen hat und wir für die Zukunft leben, der hat aus der Vergangenheit nichts gelernt. Geben wir deshalb immer wieder neue Gelegenheit, Vergangenes richtig aufzunehmen, damit das Neue gestaltet werden kann. Oder wie es José Ortega Y Gasset ausgedrückt hat:

„Die Vergangenheit ist das einzige Arsenal.
wo wir das Rüstzeug finden, unsere Zukunft zu gestalten.
Wir erinnern uns nicht ohne Grund.“

Deshalb danken wir besonders...

... dem Förderverein mit dem initiativen Vorstand sowie der umsichtigen Museumsleitung für die Gestaltung und Umsetzung der attraktiven Jahresprogramme und für die engagierte Betreuung dieses Kulturgutes

... den Trägerorganisationen und den kantonalen Stellen für die fortgesetzten Unterstützungen.

Namens des
**Stiftungsrates Bauernmuseum
Althus – Jerisberghof**

Martin Kunz, Kassier

3177 Laupen, anfangs April 2006